

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 49. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/049/2014)

am Montag, 7. Juli 2014,

18:30 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:15 Uhr

Anwesend:**Mitglied Liste CDU**

Heinrich-Ewald Lüers
Rainer Pittner
Dr. Steffen Sickert
Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel
Heinz Geißler

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Mitglied Liste NPD

Mathias Reich

Abwesend:**Mitglied Liste SPD**

Ursula Roitsch

Verwaltung:

Herr Rümpel

Leiter Brand- und Katastrophenschutzamt

Gäste:

Frau Steglich

Planungsbüro CCS

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Vorstellung der Organisationsstruktur der Feuerwehr und des Rettungsdienstes Dresden sowie Vorstellung des geplanten Neubaus der kombinierten Feuer- und Rettungswache Dresden-Klotzsche an der Travemünder Straße
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge **V2756/14 beratend**
- 3 Informationen des Ortsamtsleiters
- 4 Anfragen und Anregungen

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt werden kann. Frau Säckel erscheint wenige Minuten nach Sitzungsbeginn. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht. Frau Wendt stellt den Antrag, die Frage nach der Bauauslagerung der 82. Oberschule, noch einmal thematisieren zu können. Da dieses Ansinnen von den anderen Ortsbeiräten mit getragen wird, erfolgt unter TOP 3 - Anfragen und Anregungen - eine neuerliche Beratung.

Bezüglich des Protokolles der letzten - nicht öffentlichen - Ortsbeiratssitzung, weist Herr Wintrich darauf hin, dass dieses Protokoll lediglich im Ortsamt eingesehen werden kann und dann sich zwei Ortsbeiräte finden müssen, die dieses Protokoll gegenzeichnen.

1 Vorstellung der Organisationsstruktur der Feuerwehr und des Rettungsdienstes Dresden sowie Vorstellung des geplanten Neubaus der kombinierten Feuer- und Rettungswache Dresden-Klotzsche an der Travemünder Straße

Der Leiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Herr Rümpel, stellt mittels der in Anlage 1 befindlichen Folien, zunächst das Brand- und Katastrophenschutzamt vor und gibt einen groben Überblick über Aufgaben, Ausstattung und Standorte der Feuerwehren sowie des Rettungsdienstes.

Bezüglich des Standortes für die neue Feuer- und Rettungswache an der Travemünder Straße, führt Herr Rümpel aus, dass im Dresdner Norden bisher keine Rettungswache mit einem entsprechenden Rettungswagen vorhanden ist. Um die Hilfsfristen - gerade in Langebrück und Weixdorf - einhalten zu können, wurde ein zentraler Standort gesucht.

In diesem Zusammenhang bot sich die Kombination mit dem dann gemeinsamen Neubau der Freiwilligen Feuerwehren Klotzsche und Hellerau an. Da für einen solchen Standort eine Vielzahl an Faktoren zu beachten ist (Lärm, Wohnort der freiwilligen Helfer und Erreichbarkeit der Wache im Einsatzfälle), kamen von ursprünglich 14 Standorten nur drei in die engere Betrachtung und nur die Fläche an der Travemünder Straße erfüllt schlussendlich alle Kriterien.

Die genaue Vorstellung des Neubauvorhabens für die kombinierte Feuer- und Rettungswache erfolgt durch Frau Steglich (siehe auch Anlage 2). Vorgesehen ist der Bau eines Gerätehauses für die derzeitigen Wehren Klotzsche und Hellerau auf einer Fläche, die zum Bebauungsplangebiet 200 gehört. Die Fahrzeughalle wird Platz bieten für 2 Löschfahrzeuge, einen Mannschaftstransporter sowie einen Rettungswagen. Das Sozialgebäude ist unterteilt in einen Bereich für die Freiwillige Feuerwehr sowie einen separaten Bereich für den Rettungsdienst.

Eine Baugenehmigung liegt bereits vor, die Feinplanungen laufen, eine Ausschreibung wird vorbereitet. Baubeginn soll Anfang 2015 sein, mit der Fertigstellung ist im Sommer 2016 zu rechnen.

- Herr Pittner möchte wissen, was perspektivisch aus der Hellerauer Wehr werden soll. - Es handelt sich um eine Fusion der Wehren Klotzsche und Hellerau. Die Kammeraden beider Wehren stehen hinter der Entscheidung, auch wenn die neue Wache dann nur noch Freiwillige Feuerwehr Klotzsche heißen wird. Das bisherige Gerätehaus am Heinrich-Tessenow-Weg, wird nach dem Auszug der Kammeraden, dem Schulverwaltungsamt zur möglichen Schulerweiterung zur Verfügung gestellt.
- Herr Apel möchte wissen, ob die bekannten Schlauchtürme nicht mehr nötig sind und wie viele Einsätze die Hellerauer bzw. Klotzscher Kammeraden jährlich fahren. - Nein, Schlauchtürme sind zum trocknen der Schläuche bzw. zum Üben nicht mehr erforderlich. Übungen können bei der Berufsfeuerwehr durchgeführt werden. Eine genaue Einsatzzahl

kann aktuell nicht genannt werden, es dürften aber zwischen 100 und 150 Einsätze im Jahr sein, wovon lediglich 30 Alarmierungen Nachts erfolgen.

Herr Apel möchte weiterhin wissen, ob ein ungestörtes Ausrücken der Feuerwehr im Bereich der Kreuzung Travemünder Straße mit der Boltenhagener Straße, durch eine Licht-Signal-Anlage ermöglicht werden soll. - Seitens der Feuerwehr gibt es aktuell keine Planungen in Bezug auf die Errichtung einer Rot-Dunkel-Ampel. Da das neue Wohngebiet, welches im Zuge des B-Planes 200 an der Travemünder Straße entstehen soll, aber aller Voraussicht nach, nur eine Zufahrt bekommen wird, ist von der Errichtung einer Ampel am Kreuzungspunkt auszugehen. In diese Planungen wird sich die Feuerwehr einbringen und ihre Belange entsprechend vertreten.

- Frau Wendt hinterfragt zum einen die Praxis der Ausschreibungen des Rettungsdienstes, zum anderen macht sie darauf aufmerksam, dass der Kreuzungsbereich der Boltenhagener Straße und der Travemünder Straße auch als Schulweg von Kindern genutzt wird. Sie hält daher die Errichtung einer LSA für sinnvoll, schon allein um eine Gefährdung der Kinder im Falle eines Ausrückens der Fahrzeuge zu vermeiden. Wie kann ggf. die Schulwegsicherheit garantiert werden, wenn diese LSA nicht errichtet wird? - Derzeit ist nicht zu erkennen, dass mögliche Probleme in Bezug auf die Schulwegsicherheit auftreten könnten. Sollten sich in der Praxis Defizite aufzeigen, werden diese mit allen Beteiligten ausgewertet und nach Lösungen gesucht. Es bleibt aber festzuhalten, dass im Alarmfall immer das Blaulicht einzuschalten ist und grundsätzlich auch das Sondersignal genutzt werden muss. Um dem Lärm-schutz der Anwohner Rechnung zu tragen, werden die Kameraden mit dem nötigen Augenmaß an die Sache herangehen.

Zur Frage nach der Ausschreibungspraxis im Bereich des Rettungsdienstes macht Herr Rümpel einige Ausführungen. Insbesondere hält er fest, dass in Dresden die Fahrzeuge des Rettungsdienstes der Stadt Dresden gehören, um einen reibungslosen Anbieterwechsel zu garantieren bzw. im Falle von Insolvenzen nicht ohne rollende Technik da zu stehen. Das Rettungsdienstpersonal wird, im Falle eines Betriebsüberganges von einem Anbieter zu einem neuen Anbieter, zumindest in Dresden bei gleichen Konditionen beschäftigt, so dass hier keine größeren Probleme bekannt sind.

- Herr Dr. Sickert erkundigt sich nach den Herausforderungen, die im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalfunktechnik stehen. - Hierzu stellt Herr Rümpel fest, dass es sich um ein neuartiges System handelt, das deutschlandweit flächendeckend eingeführt werden soll. Dies ist mit einer Vielzahl an Herausforderungen verknüpft. Neben der Ausrüstung sämtlicher Fahrzeuge müssen für die neue Technik auch neue Funkmasten gesucht und errichtet werden. Dies ist - wie bei anderen Funkmasten ähnlich - oft mit Widerständen verbunden. Parallel dazu werden weitere Projekte bewältigt, wie die Reduzierung von 22 auf 5 Großleitstellen, die Rettungsdienstausschreibung oder die Umstrukturierung des Katastrophenschutzes. Ende des Jahres 2014 soll das System jedoch in Betrieb gehen.
- Herr Lüers möchte wissen, wie viele Kammeraden und Kammeradinnen etwa in Klotzsche bzw. Hellerau aktiv sind. - Es sind dies je rund 20. Bemerkenswert ist, dass der Altersdurchschnitt stadtwweit bei 35 Jahren liegt.

Da keine weiteren Fragen vorhanden sind, dankt Herr Wintrich Frau Steglich und Herrn Rümpel für die Bereitschaft, den Neubau vorzustellen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge **V2756/14 beratend**

Bereits in der letzten regulären Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche am 02.06.2014, war dieser TOP Thema.

Der Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft hatte ursprünglich beschlossen, dass die Vorlage zunächst in allen Gremien vorzustellen ist. In der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin wurde festgelegt, dass lediglich eine einzelne Infoveranstaltung am 28.05.2014 für alle Ortsbeiräte durchgeführt wird und nur in einigen wenigen Ortsämtern eine persönliche Vorstellung durch das Umweltamt erfolgt. Da der Ortsbeirat in der letzten Sitzung fachliche Fragen hatte, die durch die Vertreter des Ortsamtes nicht fundiert geklärt werden konnten, fasste der Ortsbeirat mit 9 Ja Stimmen bei einer Enthaltung, folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Klotzsche beschließt die Vertagung des Themas und fordert das Umweltamt auf, zum nächstmöglichen Termin einen Sachverständigen in den Ortsbeirat zu entsenden, der die Vorlage fundiert vorstellt.

Der Ortsbeirat ersucht den Stadtrat, über die Vorlage erst nach Abschluss der Beratungen in den einzelnen Gremien eine Entscheidung herbeizuführen.

Der Ortsbeirat äußert sein Unverständnis über die gewählte Verfahrensweise, die es den Ortsbeiräten unmöglich macht, an der sachgerechten Entscheidungsfindung teilzunehmen.

Vom Umweltamt erhielten wir, auf die Einladung zur Sitzungsteilnahme hin, nur die Information, dass kein Vertreter des Umweltamtes zu gegen sein wird, da das Ortsamt Klotzsche von den Beschlusspunkten 2 - 4 nicht betroffen ist und der Punkt 1 in der Infoveranstaltung am 28.05.2014 vorgestellt wurde. Auf Nachfrage bei Herrn Bürgermeister Sittel, wurde diese Aussage bekräftigt.

Frau Wendt äußert ihren Unmut dahingehend, dass sie es als unverständlich empfindet, wie hier seitens der Stadt mit Ortsbeiräten umgegangen wird. Sie wird die Vorlage daher ablehnen, da es ihr nicht möglich ist, eine Entscheidung zu treffen, die auf ausreichend Informationen beruht.

Herr Dr. Sickert gibt an dieser Stelle zu bedenken, dass es wohl wenig Sinn macht, sich an dieser Stelle zu verkämpfen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird die Vorlage zu Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 1 Nein 3 Enthaltung 6 Befangen 0

3 Informationen des Ortsamtsleiters

- Mit der Einladung zu dieser Sitzung haben die Ortsbeiräte die Antwort der Oberbürgermeisterin zum Thema Bauauslagerung 82. Oberschule erhalten. Neue Informationen/ Erkenntnisse liefert das Schreiben nicht, es ist vielmehr ähnlich den schon im Vorfeld kommunizierten Stellungnahmen.

Aufgrund des Antrages von Frau Wendt vom Beginn der Sitzung, wird die aktuelle Sachlage erneut im Ortsbeirat beraten:

Frau Wendt macht ihrem Unmut darüber Luft, dass das Schreiben der Oberbürgermeisterin zum einen etliche inhaltliche Fehler enthält und zum anderen fast identisch ist zu den bisher schon kommunizierten Schreiben. Es kommt das Gefühl auf, dass sich die Stadtverwaltung nicht wirklich inhaltlich um die offenen Fragen kümmert. Auch wird bemängelt, dass auf die Fragen, welche in der letzten Sitzung durch den Ortsbeirat an die Oberbürgermeisterin gerichtet wurden, keine Antwort vorliegt.

Frau Wendt geht in ihrer Kritik am Schreiben der Oberbürgermeisterin insbesondere auch auf die genannten „Positivbeispiele“ von Doppelnutzungen zweier Schulen ein.

Weiterhin zitiert sie aus einem Schreiben der Sächsischen Bildungsagentur vom 11.06.2014 an die Elternrätin Frau Dr. Kabuß. Darin schreibt die Bildungsagentur:

„Im Ergebnis der schulfachlichen Prüfung wurde unsererseits darauf verwiesen, dass die bis dahin vorliegende Raumkonzeption für den Zeitraum der Bauauslagerung nicht umsetzbar ist. Zusätzlich zur Problematik fehlender Fach- und Unterrichtsräume wurde ebenso auf weitere belastende bzw. einschränkende Faktoren im Rahmen des Schulbetriebes für beide Schulen mit Nachdruck hingewiesen.“

Aus Sicht von Frau Wendt wird damit immer deutlicher, dass es nicht möglich ist, die 82. Oberschule komplett an die 85. Grundschule auszulagern. Sie hat sich daher Gedanken über mögliche Alternativen gemacht. Diese wären:

- Schulstandort Manfred-von-Ardenne-Ring
- Schulgebäude Hugo-Junkers-Ring 1 (siehe Exposé)
- Gebäude des BSZ für Wirtschaft "Franz Ludwig Gehe" auf dem Berthelsdorfer Weg 2 bzw. der Außenstelle auf der Marienberger Straße 7; Transfer der Schüler mit Schulbus (ähnlich wie bei OS Weißig) wird als Bedingung gestellt
- Reaktivierung der Außenstelle des ehem. Gymnasiums Klotzsche (Zur Wetterwarte) mit Teilsanierung
- Containerlösung im Nachbarareal der 85. Grundschule (Radeburger Straße)
- Teilauslagerung in die 144. Grundschule (Neugründung 2014/15)

In einer kurzen anschließenden Diskussion wird von Herrn Apel eingewandt, dass nach seiner Kenntnis die Betriebserlaubnis für die ehemalige Außenstelle des Gymnasiums Klotzsche erloschen ist und für eine neue Nutzung somit alle aktuellen Bauanforderungen zu erfüllen sind. Dies erscheint aber unwahrscheinlich.

Herr Lüers seinerseits stellt die Frage in den Raum, ob es Sinn macht, konkrete Standortvorschläge zu unterbreiten. In der letzten regulären Ortsbeiratssitzung wurde ein ausführlicher Antrag an die Oberbürgermeisterin gerichtet, in dem nachgefragt wurde, welche Alternativstandorte geprüft wurden und wie sich deren Vor- und Nachteile darstellen. Da bisher keine Antwort vorliegt, ist dieser Prüfprozess noch nicht abgeschlossen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion äußert sich auch ein Vater eines betroffenen Schülers. Der Vater macht deutlich, dass er das Verhalten vieler Eltern der 85. Grundschule nicht nachvollziehen kann, da diese aufgrund der bisherigen Raumsituation ein echtes „Luxusproblem“ hat. Nach den ihm vorliegenden Raumplanungen erscheint es durchaus für einen begrenzten Zeitraum möglich, dass, auch wenn es eng wird, beide Schulen eng zusammenrücken. Eine Verlagerung an die Marienberger Straße wird jedenfalls schon aufgrund der Fahrzeiten als nicht zumutbar angesehen.

Eine weitere Bürgerin äußert sich in ähnlicher Form und gibt zu bedenken, dass eine weitere Lösungsmöglichkeit darin besteht, die vierten Klassen der 85. Grundschule an die 84. Grundschule auszulagern und somit Platz für die 82. Oberschule zu erhalten.

Im Ergebnis der Diskussion wird vom Ortsbeirat folgendes Schreiben an die Oberbürgermeisterin gesandt:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Ortsbeirat Klotzsche nahm in seiner 49. Sitzung am 7. Juli 2014 (OBR KI/049/2014) Ihr Antwortschreiben vom 2. Juni bezüglich der Ortsbeiratsanfrage vom 7. April 2014 zur Bauauslagerung der 82. Oberschule zur Kenntnis und bedankt sich für Ihre Antwort. Die Ortsbeiräte sehen in Ihrem Antwortschreiben jedoch keine Lösungsansätze für das Problem der Auslagerung und regen deshalb die Überprüfung folgender Alternativen zur Auslagerung der 82. Oberschule für die Zeit der Sanierung an:

- Schulstandort Manfred-von-Ardenne-Ring
- Schulgebäude Hugo-Junkers-Ring 1 (siehe Exposé)
- Gebäude des BSZ für Wirtschaft "Franz Ludwig Gehe" auf dem Berthelsdorfer Weg 2 bzw. der Außenstelle auf der Marienberger Straße 7; Transfer der Schüler mit Schulbus (ähnlich wie bei OS Weißig) wird als Bedingung gestellt

- Reaktivierung der Außenstelle des ehem. Gymnasiums Klotzsche (Zur Wetterwarte) mit Teilsanierung
- Containerlösung im Nachbarareal der 85. Grundschule (Radeburger Straße)
- Teilauslagerung in die 144. Grundschule (Neugründung 2014/15)

Teilen Sie, dem Ortsbeirat Klotzsche, die Ergebnisse der Überprüfung, bitte bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung mit.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

- Bezüglich der Straßenbenennung für das zukünftige Gewerbegebiet am Rähnitzsteig liegt nunmehr das Rechercheergebnis vom Bundesarchiv Berlin zum Vorschlag Richard Riemerschmid vor. Er war kein Mitglied der NSDAP, so dass es zum Vorschlag des Ortsbeirates Klotzsche keine Einwände gibt. Die Stadtverwaltung wird daher auf dem Vorschlag des Ortsbeirates aufbauend, eine Vorlage erarbeiten, die dann dem Stadtrat zur abschließenden Entscheidung vorgelegt wird.
- Bereits im November 2013 hatte Frau Wendt die Ampelkreuzung Karl-Marx-Straße/ Boltenhagener Straße angesprochen und die Installation eines zusätzlichen Blinklichtes für die Linksabbieger angeregt. In der Sitzung am 06.05.2014 hatte der Ortsbeirat diesbezüglich auch einstimmig einen Beschluss gefasst. Nunmehr erreichte uns vom Straßen- und Tiefbauamt folgende Information, die die Ortsbeiräte bereits mit der Tagesordnung erhalten haben:
„Nach eingehender Prüfung des Unfallgeschehens am benannten Knoten im Arbeitskreis der örtlichen Unfallkommission unter Einbeziehung der laufenden Unfallstatistik wurde in seiner letzten Sitzung am 30. April 2014 die Nachrüstung von Spursignalen für Linksabbieger jeweils in die Boltenhagener Straße und von Blinksignalgebern empfohlen. Das Straßen- und Tiefbauamt hat daraufhin umgehend die entsprechende Erweiterung der Lichtsignalanlage beauftragt und wird die neue Ausrüstung bis spätestens Ende August 2014 mit Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb nehmen.“
- Das Straßen- und Tiefbauamt informierte uns, dass auf der Darwinstraße zwischen Königsbrücker Landstraße und Goethestraße sowie auf der Selliner Straße zwischen Königsbrücker Landstraße und Goethestraße im III./ IV. Quartal die Errichtung neuer, erdverkabelter Straßenbeleuchtungsanlagen vorgesehen ist. Es sollen insgesamt 27 Stahlmasten mit einer freien Länge von 5 m in einem Hülsenfundament errichtet und ca. 900 m Kabel verlegt werden. Die vorhandene Freileitungsanlage wird demontiert. Die tiefbauseitige Einordnung der Beleuchtungsanlage hat ausschließlich im öffentlichen Verkehrsraum zu erfolgen. Es kommt nur zu geringen Verkehrseinschränkungen im Zuge des Bauvorhabens, wobei die betroffenen Einwohner und Gewerbetreibenden rechtzeitig informiert werden. Der Durchgangs- und Anliegerverkehr ist jederzeit gewährleistet.

4 Anfragen und Anregungen

Durch Herrn Lüers werden die, seit den Baumaßnahmen im Zuge des Ausbaus der Fernwärmetrasse Dresden-Nord, fehlenden Radwegmarkierungen auf der Karl-Marx-Straße angesprochen. Nach unserem Kenntnisstand handelt es sich bei der aufgebrachten Fahrbahndecke nur um ein Provisorium. Es ist davon auszugehen, dass die Markierungen erneuert werden, sowie die eigentliche Fahrbahndecke wiederhergestellt wird. Wir werden sie Straßeninspektion diesbezüglich kontaktieren.

Da es sich um die letzte Sitzung dieser Legislaturperiode handelt und einige Ortsbeiräte dem Gremium in der neuen Legislaturperiode nicht mehr angehören werden, dankt Herr Wintrich allen Ortsbeiräten für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz für das Ortsamtsgebiet Klotzsche.

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied